

The crisis of the one-winged angel

für -Vincent-

Von Kyo_aka_Ne-chan

Kapitel 5: Vergangenheit

Sephiroth kehrte zur Bibliothek zurück und schaute sich nun hier nochmals um, ehe er sich einige der Shinra-Akten nahm und sie begann, durchzulesen, während er in dem langen Korridor, in welchem die Regale angeordnet waren, umherwanderte.

Vincent hatte ebenfalls den Raum erreicht, klopfte sich den Staub vom kräftigroten Mantel und sah zu, wie der Silberhaarige sich in die Akten vertiefte, die er selbst schon sooft gelesen hatte.

Wie Vincent so auf Sephiroth blickte, fühlte er sich in die Zeit zurückversetzt, seine Erinnerungen an Lucretia kamen wieder.

//Sie ist auch immer so durch diesen Korridor gegangen... vertieft in ihre Aufzeichnungen...//, schoß es ihm durch den Kopf.

Überhaupt hatte der Silberhaarige große Ähnlichkeit mit seiner großen Liebe, wenn Vincent sich das recht überlegte.

//Es ist so viel Zeit vergangen... und er sieht ihr so ähnlich... ob er etwa Lucretias Sohn ist...?//, schoß es Vincent durch den Kopf.

"Wie heißt du überhaupt...?", fragte er leise, einen Moment zweifelnd, dass der andere ihn gehört hatte.

"Sephiroth... obwohl das wohl nicht von Belang ist für jemanden, der 25 Jahre in einem Sarg genächtigt hat. Ist dem nicht so,... Vincent Valentine?", entgegnete Sephiroth wortgewandt.

"Du weißt es also...?"

Vincent zeigte sich wenig überrascht, noch dazu hatte er jetzt seine Bestätigung. Für den Sohn Lucretias war es schließlich nicht weiter verwunderlich, dass Sephiroth Bescheid wusste.

"In der Tat... und ich hatte gehofft, von dir ein paar Antworten zu bekommen, wenn du schon mal... nun ja, wach bist", erklärte Sephiroth, legte die eben gelesene Akte beiseite, lehnte sich entspannt an das Bücherregal zu seiner Rechten, verschränkte die Arme vor der Brust und blickte auf den verschlossenen Mann, dessen Mund verlernt hatte, wie man lächelte und gar lachte.

"Was willst du von mir wissen...?"

"Wer war mein Vater... und was passierte mit mir und dir?", fragte der Silberhaarige nun.

Vincent zögerte einen Moment, dann beschloss er aber, die Wahrheit zu sagen. Nicht umsonst stand Lucretias Sohn vor ihm...

"Hojo... Professor Hojo ist dein Vater.... und gleichzeitig der Mann, der dafür sorgte,

dass ich lebe und lebe... ohne zu wissen, was ich eigentlich bin. Was mit dir passierte, weiß ich nicht, zu jener Zeit schlief ich bereits als Experiment."

Sephiroth ging auf Vincent zu, schaute auf die traurigen Züge, die sich nun auf den vorher so in sich gekehrten Gesicht zeigten und sah auch, wie sehr sich der andere quälte.

"Du hast Lucretia... also Mutter... sehr geliebt, nicht wahr?"

Vincent nickte in einem weiteren Anflug von Wahrheit, obwohl es wohl nicht Sephiroths wahren Interesse entsprach.

"Ja...umso mehr traf es mich, als sie sich für Hojo, dich zum Forschungsobjekt zu machen und gegen mich entschied. Sie gab mich auf... einfach so...", sagte Vincent und drehte sich weg, um sein Gesicht nicht zu zeigen, denn auch so hatte er schon viel zu viel preisgegeben.

"Hojo also... er sieht mich sowieso nur als Experiment... Aber gerade als Experiment... ich bin nicht normal... nicht wie die anderen. Es dürfte das gleiche Gefühl sein, welches du hast, nicht wahr, Vincent? Diese... Einsamkeit, diese Ruhelosigkeit..."

Vincent erwiderte nichts, Sephiroth schien sowieso Bescheid zu wissen. Der Silberhaarige kam um Vincent herum, sah ihm ins Gesicht und sein Blick schien den Schwarzhaarigen genau zu durchschauen.

//Wie Lucretia...//

Wehmut machte sich in Vincent breit und sein Herz schmerzte bei den Gedanken an die Vergangenheit, so dass es ihn schier überwältigte.

"Tut mir leid Vincent... ich will dir keine Alpträume bereiten..."

Vincent durchfuhr es wieder einmal wie ein Blitz... das gleiche Gesicht, der gleiche entschuldigende Ausdruck in den Augen und um den Mund herum... der gleiche Satz, dieselbe Wortwahl...

//Lucretia... Lucretia...//

"Lucretia...", hauchte Vincent und der Klang ihres Namens auf seinen Lippen war, als hätte sich nichts geändert.

Sein Blick erwiderte den Sephiroths und alles andere schien ausgeblendet...

"Vincent...?"

Die krallenlose Hand legte sich sanft auf die Wange des Grünäugigen und strich hauchzart wie eine einzelne Feder über die Haut.

Sephiroth sah verwirrt in den fast liebevollen, warmen und doch wehmütigen Augenausdruck Vincents und konnte nicht umhin, sich davon gefangen nehmen zu lassen. Also ließ er es zu, dass Vincent sich zu ihm heurunterbeugte und fast wünschte er sich, dass der andere ihn küssen möge... woher dieser Gedanke auch kommen mochte.

Auch Vincent schoß der Gedanke durch den Kopf, doch er hielt sich im letzten Moment davon ab und schloss den Silberhaarigen stattdessen fest in seine Arme, um ihn an sich gedrückt zu halten.

In diesem Moment wurde der Ort, wo sie sich befanden, unwichtig, ebenso ihre doch noch recht unbekanntes Beziehung zueinander und auch die schicksalhafte Vorgeschichte, die sie ebenso verband wie voneinander trennte.

Schlussendlich löste Vincent sich wieder von Sephiroth und wandte sich ab, um zu der quadratischen Öffnung zurückzugehen.

Sephiroth beschloss indessen für sich, das eben Geschehene zu ignorieren, als ob es nicht geschehen wäre und stattdessen sein vorheriges Vorhaben in die Tat umzusetzen...

